

JAHRESBERICHT 2010

Wie doch die Zeit vergeht: In diesem Sommer wird unser Verein bereits vierjährig. Es ist hilfreich, die Abläufe im Vereinsjahr nun zu kennen und nicht mehr jedes Jahr ganz von Null an starten zu müssen. Auch die guten Kontakte mit unseren Partnerinnen und Partnern vor Ort haben sich vertieft. Die Zusammenarbeit läuft immer besser.

Langweilig ist es uns aber auch im vergangenen Vereinsjahr nicht geworden. Im Gegenteil: im letzten Jahr reisten Vereinsmitglieder gleich zweimal nach Rumänien. Vom 29. April bis zum 7. Mai 2010 weilte eine vierköpfige Delegation (darunter der Kassier und die Präsidentin) auf Projektbesuch in Sighisoara. Die Begegnungen aller Art vor allem im Alterszentrum waren erneut eindrücklich und erweiterten unser Verständnis für das nicht einfache Leben der Menschen in Osteuropa.

Bereits im ersten Besuch im vergangenen Jahr wurde uns bewusst wie gravierend das Wohnproblem bei verarmten alten Menschen in Sighisoara ist.



„Casa de foame“ mitten in Sighisoara

Mit Schrecken sahen wir erneut das Haus des Hungers («casa de foame»), ein baulich und hygienisch untragbarer Wohnblock aus kommunistischen Zeiten, wo auch der Mahlzeitendienst des Alterszentrums immer wieder Menschen versorgt. Bedürftige Menschen leben zudem in schäbigen Wellblechhütten oder vegetierten in Garderobehäuschen vor einem Fussballplatz, die mittlerweile abgebrochen wurden. Auf dem Areal soll ein Einkaufszentrum entstehen...

Obdachlosigkeit ist in Sighisoara das Los vieler alter und kranker Menschen, falls baulich nicht Abhilfe geschaffen werden kann. Wir sind uns bewusst: Unser kleiner Verein kann das landesweite Problem nicht lösen. Trotzdem diskutierte der Vorstand erneut mit Gabriela und Ovidiu Dan, dem Leiterpaar des Zentrums, ob eine Aufstockung des bestehenden Domizils in Sighisoara allenfalls realisiert werden könnte. Dabei erörterten wir das hochgesteckte Ziel, in der sogenannten «Mansarda» des Alterszentrums neun Notzimmer mit insgesamt 18 Betten einzurichten. Der

kurze Arbeitsbesuch der Präsidentin und des Kassiers vom 4.-8. November 2010 in Sighisoara diente weiteren Abklärungen bezüglich des erwünschten Projekts. Wir diskutierten vor Ort die anstehenden Fragen mit der Zentrumsleitung, dem Stadtarchitekten, dem Ingenieur usw. Weiterführend waren auch die Begegnungen in der Schweizer Textilfirma «Sefar», die in Sighisoara produziert. Die Gespräche mit dem jungen Geschäftsführer Marcel Wüest bestätigten unseren Blick auf die gravierenden Probleme der Stadt.



Fahrer Ilarie Dan mit einer hilfsbedürftigen Frau im Alterszentrum

Im vergangenen Jahr intensivierte sich der Kontakt mit Kirchgemeinden und Pfarreien hierzulande erfreulicherweise erneut: Bereits im Januar 2010 stellte der Vorstand am «Suppentag» in Wädenswil den Verein und seine Ziele vor. Ein Teil der eingegangenen Kollekte wurde «Pro Sighisoara» zugesprochen. Die Präsidentin konnte den Verein weiter in Gottesdiensten in der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Paulus wie in der reformierten Kirchgemeinde Thalwil, in Bildvorträgen und an später an verschiedenen Weihnachtsanlässen präsentieren. In grossem Rahmen unterstützten uns auch die beiden reformierten Zürcher Kirchgemeinden «Zu Predigern» und

Rumänienhilfe Pro Sighisoara

Zürich-Fluntern im Rahmen des sogenannten «Ökumenekredits», was der Vereinsvorstand sehr zu schätzen weiss.

Im Weiteren engagierte sich die Jugendarbeiterin Cécile Schwizer in der Vorweihnachtszeit in der katholischen Pfarrei Dreifaltigkeit in Adliswil mit den Jugendlichen der dritten Oberstufe für den Verein. Nachdem die Schülerinnen und Schüler in einem Vortrag über die Probleme der alten Menschen in Sighisoara informiert wurden, machten sie sich an zwei Adventswochenenden ans «Guetzle»: Der Erlös des verkauften Weihnachtsgebäcks ging erfreulicherweise an «Pro Sighisoara».



Pater Florin Avram mit einem Pensionär im Zentrum

Ein wichtiger Anlass im vergangenen Jahr war auch die GV am 13. März 2010: Dabei verabschiedete sich unsere erste Aktuarin Elisabeth Baumer Soldan, Horgen, nach drei Jahren, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Ihre Verdienste wurden an der Versammlung herzlich verdankt. Neu in den dreiköpfigen Vorstand gewählt und schön begrüsst wurde die neue Aktuarin Lisbeth Rüegg aus Zürich. Eindrücklich waren die Ausführungen von Fernanda Torri im Anschluss an die letztjährige GV: die Kinderkrankenschwester, Mitglied der Caritas-Gemeinschaft Zürich, verliess nach der Wende die Schweiz und lebt seither in Cristuru/RO, wo sie der meist ungarisch-stämmigen Bevölkerung im Dorf, nicht weit von Sighisoara entfernt, bei der Bewältigung der grossen Alltagsprobleme hilft. Die konkreten Informationen aus erster Hand interessierten unsere Gäste an der GV sehr.

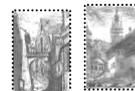
Die Weihnachtsaktion 2010 starteten wir bereits am 17. November mit einem Benefiz-Anlass in der katholischen Kirche in Horgen. Stimmungsvoll und unterhaltend zugleich war

das Konzert von PanTastico mit Karin Schärer auf ihrer Panflöte und Mathias Inauen an der Orgel. In der Weihnachtsaktion baten wir vor allem um Hilfe für den Grundbedarf im Alterszentrum mit den rund 110 bedürftigen Personen. Erneut führten wir zudem die „Weihnachtspäckliaktion“ durch: Wiederum konnte man für eine bedürftige Familie für 16 Franken ein Paket mit Lebensmitteln für den Weihnachtstisch sponsern. Damit beschenkt wurden Leute der katholischen Pfarrei wie der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Sighisoara sowie Leute im Umfeld von Fernanda Torri. Eine riesige Hilfe war weiter die grosse Spende der «Gebauer-Stiftung» die vielen Bedürftigen in Sighisoara über den Verein eine Heizunterstützung zukommen liess.

Zum Alltagsgeschäft unseres Vereins gehörten auch im vergangenen Vereinsjahr Sitzungen, Emails, Kontakte mit kirchlichen Institutionen und Stiftungen. Wichtig war auch das Bewirtschaften der Homepage, um Interessierten unbürokratisch, schnell und aktuell zu Informationen zu verhelfen. Zahlenmässig gewachsen ist der Verein im letzten Jahr nicht mehr enorm: wir zählen nun 38 Einzel-, 29 Familien- und 4 Firmenmitglieder. Mit ihnen zusammen, aber auch mit den vielen Interessierten des Vereins arbeiten wir konsequent an unserem Ziel, in Sighisoara langfristig und nachhaltig helfen und unterstützen zu können.



Alltag ausserhalb von Schässburg in Lasela: Pferdewagen und Autos prägen das Strassenbild



*Der Garten des Zentrums wird sehr geschätzt:
Er dient zur Erholung und ist für alle eine Freude.*



*Am Abend werden die betagten Pensionäre
vom Tageszentrum wieder nach Hause gefahren.*

Wir danken allen die mithelfen, in Sighisoara und Umgebung das Leben von benachteiligten Menschen zu erleichtern. Sie sind uns eine Stütze in unserer Arbeit, die angesichts der Schwierigkeiten auch immer wieder enorm belastet. Es ist unser erklärtes Ziel, in Rumänien langfristig Unterstützung anzubieten, um den Hunger, den Durst und die Not von bedürftigen Menschen nicht nur heute und morgen, sondern auch übermorgen zu bannen. Ich hoffe, dass Sie weiterhin an unserer Seite sind und uns unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr verlässliches Mittun.

**In Namen des Vorstands
Rumänienhilfe Pro Sighisoara**

Viviane Schwizer

Viviane Schwizer, Präsidentin

Horgen, im Januar 2011